

Mitarbeit am Projekt

Nachlese zu einer Lesung

Patrick Bucher

15.05.2018

Als die Wahl der Lesung auf Dominic Oppligers *acht schtumpfö züri empfernt* gefallen war, bestellte ich mir gleich sein Buch beim Gesunden Menschenversand. Ich las mir ungefähr den ersten Drittel des Textes durch und war überrascht, wie gut die phonetische Schreibweise zu verstehen ist, wenn man jedes gelesene Wort im Kopf verbalisiert. Bei der Lesung wurde es für mich interessanter, sobald Dominic Oppliger zum Teil kam, den ich noch nicht gelesen und also auch noch nicht gekannt hatte.

Nach der Lesung setzten wir uns in der Gruppe zusammen und diskutierten bei einem Bier verschiedene Möglichkeiten für die Nachlese zwei Wochen darauf. Wir einigten uns schnell darauf, die Texte Dominic Oppligers mit einer Aufgabe für die Studierenden zu verbinden. Meine Idee, Textpassagen ins Hochdeutsche zu übersetzen und dann von den Studierenden zurück nach Zürideutsch übersetzen zu lassen, um sie anschliessend mit dem Original vergleichen zu können, gaben wir bald auf. Da in Luzern Leute aus verschiedenen Orten und Kantonen studieren, wäre es viel interessanter, wenn jeder etwas in seinem Dialekt schreiben würde. So einigten wir uns darauf, dass wir interessante Textpassagen herausuchen und den Studierenden vorlegen wollen, damit diese eine Fortsetzung dazu schreiben.

Ich setzte das Dokument auf, formulierte die Aufgabenstellung und schrieb die interessanten Passagen heraus. An der Sitzung vom 2. Mai übernahm ich einen Teil der Moderation.